

Nachgefragt : nehmen wir das Buch der Bücher örtlich zu wörtlich?

Autor(en): **Weingartner, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Beweis: Gott würfelt nicht



Miroslav Bartak

Nachgefragt

Nehmen wir das Buch der Bücher örtlich

Lieber Beichtvater

Ich habe jüngst meine Rippen abgegriffen und gezählt. Dann war ich auf Schulbesuch in einer Biologielektion und Charlie, so heisst da das Skelett, um die Anatomie des Menschen zu zeigen, wies im Brustbereich keine ungerade Rippenzahl auf. Ich bin völlig verwirrt, währte ich mich als Mann doch als Nachkomme Adams. Da der Schöpfer aus dessen Rippe die Eva gebaut hat, nahm ich doch schwer an, dass Männer halt eine Rippe weniger haben. Dass dem nicht so ist, verwirrt mich grundsätzlich, zumal mir das Vorgehen des Schöpfers, die Metamorphose jener Rippe, nicht ganz vorstellbar erscheint.

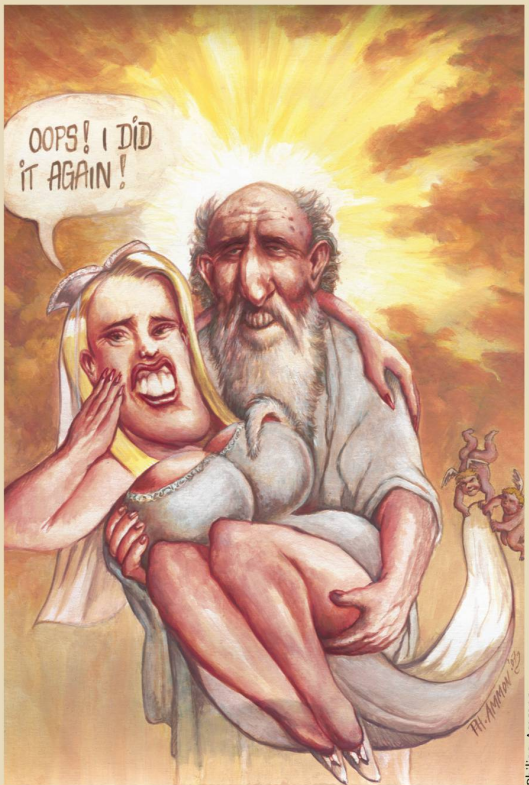
Ob er aus Ton einen weiblichen Körper modelliert hat um diese Rippe herum? Was ward aus dieser Rippe, die bekannt-

lich gebogen ist? Gewiss nicht das Rückgrat. Eine Rippe Evas? Ein Schlüsselbein? Ein Hüftknochen? Wie du siehst, lieber Beichtvater: Fragen über Fragen. Ich frage mich, wenn diese Rippengeschichte nicht stimmt, was soll ich denn überhaupt noch glauben? Rippenbekenntnisse! Benedikt kann, auch wenn er wieder mehr Latein in der Messe verlangt, die Bibelübersetzung nicht rückgängig machen.

Und dann stellt sich noch die Frage, warum die Menschheit nicht bereits in der zweiten Generation ausgestorben ist. Bekanntlich hatten Adam und Eva zwei Knaben, Kain und Abel. Oder herrschten in der Urfamilie etwa inzes-tuöse Verhältnisse? Lieber Beichtvater. Was soll ich tun, um wieder Gewissheit zu erlangen?

Dein Sohn

Anna Nicole Smith rückfällig geworden!



Philipp Ammon

Natürliche Aphorismen- und Reim-Selektion

Affenartig

Wenn wir vom Affen abstammen, dann ist das eine Affenschande – für die Affen!

Die Kreationisten könnten einen glatt auf die Palme bringen, womit sie dann das Gegenteil bewiesen hätten.

Evolution: Als die Affen sahen, wie sich der Mensch entwickelt hat, versuchten sie mithilfe des AIDS-Virus die Sache rückgängig zu machen.

Meine Freundin ist Kreationistin und hängt mit einer Affenliebe an mir!

Bei der globalen Erwärmung leiden auch die Kreationisten unter einer Affenhitze.

Gott schuf den Menschen: Aber so ganz ohne Vorlage?

Der Affe fällt nicht weit vom Baum unserer Erkenntnis.

Gerhard Uhlenbruck

Schöpfericks

Ein Erzdarwinist starb in Celle und kam nirgends an auf die Schnelle. Petrus sprach auf Befragen: Gott erschafft schon seit Tagen ein Jenseits für ganz schwere Fälle!

Nachdem sieben Forscher in Mochenwangen in strenger Klausur sieben Wochen rangen, formulierten sie kess Gottes Schöpfungsprozess als einen womöglich zwei Wochen langen.

Ein Kreationist ging in Seesen auf relativierende Thesen ungern ein, die besagen, nach exakt sieben Tagen sei da noch ein Montag gewesen.

Wie gehts? sprach ein Blinder aus Dahme. Sie sehen ja! sagte der Lahme. Wissen Sie, was ich glaube? Wir drei sind, schloss der Taube, für Gott keine gute Reklame!

zu wörtlich?

Peter Weingartner

Mein lieber Sohn

Du kommst mir vor wie ein Erbsenzähler, Rippenzähler, der du bist. Dabei machst du einen Denkfehler. Es wurde bekanntlich bloss die Rippe Adams entfernt. Einmalig und abschliessend. Von einer Nachhaltigkeit dieser Aktion, sprich, einer Aufnahme ins Erbgut aller männlichen Menschenwesen, ist in der Genesis nicht die Rede. Möglicherweise hat man dem Adam auch noch eine zweite Rippe herausoperiert, um der Symmetrie und Harmonie willen. Das könnte bedeuten, wenn ichs recht bedenke, dass der Schöpfer unserem Ahnvater zwei Gespielinnen konstruiert hat, was jenem, denke ich mit Verlaub an mich, mit grosser Sicherheit gefallen haben dürfte. Die Frage des Konstruktionsprinzips kann ich dir leider nicht beantworten, bin ich doch dein Beichtvater und

nicht der Briefkastenonkel. Eines aber rate ich dir: Wenn du in Zukunft Anfechtungen vermeiden willst, stelle dein Gehirn ruhig, gib es am besten zur Adoption frei. Das wird dich lehren, unbeantwortbare Fragen zu stellen. Da fällt mir eben ein: Das mit den zwei Frauen Adams aus zwei seiner Rippen könnte erklären, was du in deiner zweiten Frage ansprichst: Vielleicht hat Kain jene Frau aus der zweiten Rippe geschwängert und damit den Fortbestand des Menschengeschlechts sichergestellt? Mein Sohn, der du nicht mein leiblicher Sohn bist, lass dich nicht verunsichern, bleib standhaft, wenn die Anfechtungen der Wissenschaften kommen, denn eines ist gewiss: Keiner dieser Herren war beim Urknall dabei, nicht ein einziger dieser Besserwisser.

Dein Beichtvater

... und der Mensch schuf Gott!



Der erste Worcoholic



Charleys Verwandte

Ein kreuzbraver Christ weiss in Leiden als Darwinist Streit zu vermeiden wie als Kreationist. Er ist Kontrabassist und schwört auf die Schöpfung von Haydn.

Ein Umweltapostel aus Horgen sorgt sich um die Erde von morgen. Denn die Schöpfungsgeschichte liefert keine Berichte, wie Gott sie gedenkt zu entsorgen.

Erst jüngst überflogen drei Engel Rügen. Man sprach despektierlich von Mängelrügen. Gott selbst nannte Engel despektierliche Bengel. Das heisst nicht, dass die Bengel lügen!

Ein britischer Denker aus Hull betrachtet als Golfplatz das All und die Erde als einen, im Vergleich klitzekleinen, vom Herrgott verschlagenen Ball.

Dieter Höss

Aus Gottes eigenem Land wird Darwin bald schon verbannt? Ja, vielerorts herrscht das Prinzip: «Nur wirres Zeug der Mann doch schrieb.» Man zweifelt ohne Grenzen – auch *hier* gibts schon Tendenzen: «Bei Charles, da klappt ein grosses Leck», verkündet mancher sehr, sehr keck. Er geht dann mit sich ins Gericht. «Von der Amöbe stamm ich nicht», spricht er, «ich habe viel Verstand und Darwin hat die Welt verkannt.» Und über diesen milden Wahn, da staunt doch selbst der Vatikan. Der Kreationisten Vision: «Ein Trugschluss, die Evolution, sehr bald ein jeder rafft, der Mensch ist Mensch, kein Affe.» Geleugnet wird sehr radikal der Fund dort im Neandertal. Die Klärung ist auch wirklich schwer, wo geh ich hin, wo komm ich her? So viele Fragen uns'res Seins, der liebe Gott, der lacht sich eins.

Harald Kriegler